

Bericht zur Bundessiegersuche 2023

Am Samstag, den 2. September fand in Altenhausen, ca. 35km westlich von Magdeburg, die Bundessiegersuche 2023 statt.

Organisiert und durchgeführt von der Gruppe Letzlinger Heide M/V im DTK.

Ich hatte die Ehre den DWH auf dieser Veranstaltung zu vertreten.

Eigentlich war ich mit unserer Uma vom Lehhof bei der Auswahluche des DWH am Sonntag den 25. Juni in Nagold, im Revier von Alfons Winzenhörlein, nur 3. im 2.Preis, mit 3 gefundenen Verweisern in 31 Minuten.

Der Erstplatzierte, Robby Schmidt, hatte allerdings schon im Vorfeld erklärt, am Termin der BSS aufgrund von Hochzeitsvorbereitungen nicht teilnehmen zu können.

Der Zweitplatzierte, Matthias Trinkl, sagte wegen seines unsicheren Gesundheitszustandes ab.

So konnte ich auf den Zug Bundessiegersuche aufspringen.

Bei der Begrüßung zur Auswahluche merkte die Richterobfrau Margit von Döhren an: "Um an der BSS teilnehmen zu können müssen mindesten 2 Verweiser gefunden, und somit die Auswahluche im 2.Preis bestanden werden".

Diese Voraussetzung habe ich mit Uma erfüllt, somit durfte ich zur BSS 2023 melden.

Im Vorfeld hat mir Alfons noch 2 Übungsfährten in seinem Revier gelegt, vielen Dank nochmals von Uma und mir dafür.

Es ist großartig das es im DWH solche Hilfen gibt und man kann dieses Engagement von ehrenamtlichen Helfern gar nicht genug würdigen.

So fuhren wir, bestens vorbereitet, am Donnerstag den 31. August in aller Ruhe Richtung Magdeburg und bezogen unser Quartier für die nächsten 3 Tage, in Bülstringen ca. 12 km von Altenhausen entfernt.

Am Freitagmorgen haben wir dann die Gegend erkundet und das Schloss Altenhausen angesehen. Ein Spaziergang in den umliegenden Wäldern ließ schon am Verhalten von Uma erahnen, dass die Reviere sehr Wildreich sind.

Überall wurde geschnüffelt und angezeigt: " hier ist etwas Spannendes ".

Die dortigen Reviere sind mit den Revieren, wie wir sie von hier kennen, nicht zu vergleichen. Es gibt dort Rot-, Muffel-, Damwild und Wölfe, alles Gerüche, die für unsere Hunde fremd sind.

Nach einem ausgedehnten Mittagschlaf (Uma) fuhren wir wieder nach Altenhausen.

Ab 16 Uhr trafen dann die anderen Hundegespanne, Richter und jede Menge Helfer im Schloss Altenhausen ein.

Es wurde sich begrüßt und bei herrlichem Sonnenschein im Biergarten des Schlosses schon etwas gefachsimpelt und beschnuppert.

Es hatten 12 Gespanne gemeldet, leider musste ein Gespann wegen Krankheit kurzfristig absagen, so waren folgende 11 Gespanne am Start:

LV Weser-Ems: Thomas Bannas mit Oberst Ole vom Lehnstedter Kiefernhein; LV Rheinland: Maren Wienand mit Max vom Ächterhook; LV Westfalen: Agnes Bendik-Dijkstra mit Abel vom Sauacker; LV Baden: Georg Threde mit Baronesse Rosi von der Knüllwald Hütte; LV Rheinland-Pfalz/Saarland: Walter Neu mit Kreidler`s Dachsmagic Ein Waldprinz;

Landesverband Mecklenburg-Vorpommern: David Meier mit Dina von der Diebesstiege; LV Nord: Udo Sauerbrey mit Distel vom Haaler Gehege; LV Dachshundclub Nordbayern: Helga Rühr mit Ilka vom Oberstenvelt; LV Niedersachsen: Philipp Koppe mit Heidehummel von der Lüneburg; LV Hessen: Dr. Barbara Icking-Zock mit Alea von der Längertsmühle; LV Dachshundklub Württemberg-Hohenzollern: Uma vom Lehhof mit Wolfgang Smyrek.

Es waren erfahrene Führer, Erstlingsführer und ein Berufsjäger am Start.

Von den eintreffenden Richtern und Hundegespannen war schon zu hören, dass der Verkehr auf den Autobahnen Richtung Altenhausen von allen Seiten her sehr dicht gewesen ist und keiner ohne Stau zum Ziel kam.

Ich war froh schon einen Tag vorher entspannt angereist zu sein.

Nachdem auch unser DTK Präsident Josef Ramacher, trotz 3 Stunden eingeplantem Zeitpuffer, um kurz nach 18 Uhr in Altenhausen eingetroffen war, konnte mit der offiziellen Eröffnung begonnen werden.

Die Jagdhornbläsergruppe aus Gifhorn eröffnete die Veranstaltung, nicht nur mit Jagdsignalen, sondern auch mit konzertanter Musik.

Der Widerhall durch das ehrwürdige Gemäuer des Schlosses ließ schon ein wenig Gänsehautfeeling aufkommen.

Es folgten Grußworte von Josef Ramacher und Udo Rummelhagen, 1. Vorsitzender LV Mecklenburg-Vorpommern, und der Prüfungsleiterin und Oberorganisatorin Frau Angela Kummert.

Danach folgte eine sehr Interessante Falkner Vorführung mit Habicht, Sakerfalte, Harris Hawk, Uhu und Weißgesichtseule.

Danach ging es in die Räumlichkeiten des Schlosses zum Sektempfang mit anschließendem Abendessen.

Nach der willkommenen Stärkung durften sich die Gespanne vorstellen, und gleich ihre Losnummer ziehen.

Wir zogen die Nummer 2. Gegen 22.30Uhr haben wir uns in unser Quartier verabschiedet, denn wir wollten ja am Samstag fit sein.

Am Samstag, den 2.9.2023 war dann der große Tag gekommen, es stand eine „Schweissprüfung ohne Richterbegleitung, 20 Stunden Stehzeit mir Rotwildschweis getupft“ auf dem Programm.

Alle Gespanne haben sich pünktlich um 8 Uhr im Innenhof des Schlosses, zum „Hohen Wecken“, geblasen von der Jagdhornbläsergruppe Waidmannsheil aus Bebertal, versammelt.

Nach einer kurzen Ansprache von Frau Kummert, wurden die Richtergruppen zugeteilt.

Danach ging es in die Reviere. In unserer Gruppe waren 3 Gespanne, 3 Richter, 3 Jagdhornbläser und ein Revierkundiger.

An jedem Fährtenende wurde ein Richter und ein Jagdhornbläser abgestellt.

Nachdem Uma und ich zu unserem Fährtenanfang gefahren sind, wurden wir vom Richter eingewiesen und die Fluchtrichtung angezeigt.

Dann waren wir auf uns alleine gestellt.

Die Fährte hatte es in sich: viel Totholz, Hohes Gras, Brombeergestrüpp, Aufwuchs, Plätzstellen, Wechsel alles war reichlich vorhanden.

Nachdem wir den 1. Verweiser gefunden hatten, wurden wir zunehmend ruhiger und sicherer.

Nach ca. 35 Minuten waren wir schon fast beim Stück. Da aber noch reichlich Zeit war, beschloss ich, gegen den Willen von Uma, die Fährte nochmal Rückwärts zu arbeiten, um vielleicht noch einen weiteren Verweiser zu finden.

Dies gelang leider nicht, so sind wir nach 50 Minuten zurück zum Stück gegangen.

Dort angekommen, wurden wir vom Stückrichter und dem Jagdhornbläser empfangen.

Uma und ich bekamen unseren Eichenzweig mit einem Waidmannsheil überreicht.

Woraufhin der Jagdhornbläser das Signal „Hirsch tot“ blies.

Zum Jagdhornbläser möchte ich noch ein paar Worte schreiben: es war der 10-jährige Lukas Krull der für uns das Signal geblasen hat.

Lukas spielt seit einem Jahr Jagdhorn und hat das Signal fehlerfrei und ausdrucksstark vorgetragen. Es war ein ergreifender Moment. Es ist toll, dass sich so ein junger Menschen noch für die Jagdhorn Blaserei begeistert.

Was unsere Zeit und der eine Verweiser wert waren, wussten wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Zumindest hatten wir bestanden, was ja für uns schon eine zufriedenstellende Leistung war.

Zu meiner Verwunderung hatten die beiden anderen Gespanne aus unserer Richtergruppe nicht zum Stück gefunden.

Da musste ich an die Worte von Josef Ramacher vom Vortag denken, er sagte nämlich, dass laut Statistik bei solch einer Prüfung ca. 55% zum Ziel kommen, was bei unserer Konstellation mit 11 Gespannen, 6 bedeutet hätte.

Als wir wieder zum Schloss Altenhausen zurückkamen, wurden wir von vielen Leuten beglückwünscht.

Auch von einem Fernsehteam (MDR), das die 2-tägige Veranstaltung begleitet hatte.

Da noch keine anderen Gespanne außer unserer Gruppe zurück waren, konnten wir den Wert unserer Leistung immer noch nicht einordnen.

Nach und nach trudelten die anderen Gespanne ein und irgendwie hatte keiner bestanden. Ein Gespann drückte aus den Brombeeren ein Wildschwein heraus, fortan war der Dackel nicht mehr an der Schweißfährte interessiert.

Ein anderer Teckel kam über einen Dachsbau, dieser erinnerte sich, dass er auch noch Dachshund genannt wird, und wollte, sehr zum Leidwesen seines Führers, lieber in den Bau einschliefen.

Anderen ging trotz einiger gefundenen Verweiser die Zeit aus.

Doch dann machte die Nachricht die Runde, dass ein Führer alle 5 Verweiser gefunden hatte und in 60 Minuten zum Stück gekommen war. Dieser Anderer Führer war eine Führerin, und zwar Agnes Bendik-Dijkstra mit Ihrem Abel.

Agnes ist auch im DWH keine Unbekannte, hatte Sie doch mit Ihrem Abel 2018 an der 3-Länder- BHP in Großbottwar teilgenommen.

Als dann alle Gespanne und Richter wieder im Schloss eingetroffen waren, ging es an die Auswertung der Leistungen.

So kam es, dass Agnes mit Abel die Bundessiegersuche 2023 verdient gewonnen hat und wir auf einen überraschenden 2 Platz kamen, denn nur 2 Hunde kamen zum Stück.

Mit dem Signal zum Sammeln wurden dann Alle zur Siegerehrung gebeten.

Jeder Teilnehmer erhielt eine Teilnahmebestätigung und die platzierten Teams eine sehr aufwändig gestaltete Urkunde von der dort ansässigen Künstlerin Ute Bartels.

Frau Bartels war während der 2 Tage mit einer Ausstellung Ihrer Werke von Jagdmotiven zugegen.

Nach dem obligatorischen Gruppenfoto aller Hunde, Teilnehmer, Richter und Organisatoren ging es zum Abschlussessen.

Bei deftigem Eintopf wurde nochmals gefachsimpelt und die Prüfung Revue passieren gelassen.

So gegen 14.30 Uhr löste sich die Gruppe auf, denn fast alle hatten noch einen weiten Heimweg vor sich.

Ich möchte mich nochmals bei allen Helfern, Organisatoren, Richtern, Jagdhornbläsern, Falknern und Hundeführerkollegen/innen für diese 2 unvergesslichen Tage bedanken.

Ich möchte auch eine Bitte an unsere DWH-Hundeführer richten: Wenn Ihr einen Hund jagdlich führt, stellt euch einfach mal der Auswahluche, vielleicht bekommt Ihr ja dadurch auch einmal die Möglichkeit, an so einer unvergesslichen Veranstaltung teilzunehmen. Mir wird sie ein Leben lang in Erinnerung bleiben, und, wie die diesjährigen Ergebnisse gezeigt haben, ist es auch keine Schande und kein Beinbruch, bei solch einer schweren Prüfung nicht zum Ziel zu kommen.

Text: Wolfgang Smyrek

Bilder: Teilnehmer

IMPRESSIONEN





